

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	5
Einleitung	13
Körper – Behinderung – Pädagogik – eine Einführung	17
<i>Sven Jennessen/Reinhard Lelgemann</i>	
I Disziplin	
1 Lebenssituationen von Menschen mit körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen in Gegenwart und Zukunft gestalten – in Kenntnis der historischen Entwicklungen	25
<i>Reinhard Lelgemann</i>	
Vorbemerkung	25
1.1 Geschichte in Spannungsfeldern	26
1.2 Zur Sicherung des Bildungsangebotes	26
Heterogenität des Personenkreises und Spannungen zwischen den unterschiedlich beeinträchtigten Gruppen	31
Eingeschränkte Partizipationsmöglichkeiten in den Lebensbereichen Arbeiten und Wohnen	32
Öffentliche Wahrnehmung körperbehinderter Menschen ...	33
Fokussierung auf Hilfsmittel und Technik	35
Unterschiedliche Sozialeleistungen für Menschen mit einer erworbenen Schädigung	36
Politische Partizipation körperbehinderter Menschen	37
Vermeidung menschlichen Lebens mit einer Beeinträchtigung	37
1.3 Perspektiven	38
2 Diversity- und Disability-Studies als Bezugspunkte der Körperbehindertenpädagogik	42
<i>Sven Jennessen</i>	
3 Der Körper in der Körperbehindertenpädagogik	49
<i>Sven Jennessen</i>	
3.1 Körper und Leib	49
3.2 Der differente Körper als Produkt der Gesellschaft	51
3.3 Der Körper als Produzent von Gesellschaft	55
3.4 Geschlechtlicher Körper	57

Einwurf: Gesundheit und Krankheit in der Körperbehindertenpädagogik ..	60
<i>Christian Walter-Klose</i>	
Herausforderungen im Verhältnis von Medizin und Pädagogik ...	62
Krankheitsmodelle und pädagogische Handlungsmöglichkeiten ..	64
Gesundheitsmodelle und pädagogische Handlungsmöglichkeiten .	69
Zusammenfassung und Überblick über pädagogische Handlungsmöglichkeiten	70
Einwurf: „Weil nicht (mehr) sein kann, was nicht sein darf“ – Erfahrung von Behinderung trotz inklusiver Zeiten?!	76
<i>Philipp Singer/Dorothee Kienle</i>	
Problemskizze	76
Inklusion und die Erfahrung des (Körper-)Behindert-Seins	78
Inklusion und intersubjektive Erfahrungen mit Behinderten	83
Fazit und Ausblick	90
4 Ethik und Körperbehindertenpädagogik	95
<i>Sven Jennessen</i>	
4.1 Ethik und (Sonder-)Pädagogik	96
4.2 Selbstbestimmung – Inklusion – Ethik – Körperbehinderung	98
4.3 Anerkennung – Care – Körperbehinderung	100
4.4 Technik – Orthesen – Körperbehinderung	102
4.5 Körperbehinderung – Lebensanfang – Lebensende	106
Einwurf: Ethische Fragen am Lebensanfang	112
<i>Martina Schlüter</i>	
Vorbemerkung	112
Zusammenfassung der Erkenntnisse für den Themenbereich Pränataldiagnostik und Ethik	118
5 Aufträge und Perspektiven für die Wissenschaft	120
<i>Sven Jennessen</i>	
5.1 Leiblichkeit und Sozialität des Körpers	120
5.2 Interdisziplinarität	121
5.3 Heterogenität der Personengruppe	121
5.4 Spezifität im Inklusionsdiskurs	122
II Profession	
Einwurf: Professionalisierung in der Sonderpädagogik. Koordinatensysteme (sonder-)pädagogischer Professionalisierung	127
<i>Andrea Dlugosch</i>	

1	Zur Bedeutung der Professionalität in der Körperbehindertenpädagogik	136
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
	1.1 Zum Selbstverständnis der in der Körperbehindertenpädagogik Tätigen	137
	1.2 Zum Gedanken der „Anwaltschaft für“ Menschen mit körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen	138
	1.3 Selbsthilfebewegung und professionelles Selbstverständnis ..	140
	1.4 Sorge und Fürsorge – Elemente eines professionellen Selbstverständnisses?	141
	1.5 Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs	143
2	Handlungsfelder und Tätigkeitsprofile	146
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
	2.1 Pädagogische Einrichtungen	146
	2.2 Wohnen	150
	2.3 Arbeitsbereiche	152
3	Spezifische Kompetenzen und Fachwissen	156
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
	Einwurf: Pädagogische Kompetenzen im Umgang mit schwer und mehrfach beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen	162
	<i>Andreas Fröblich</i>	
	Haltung, Kompetenz, Technik in der Pädagogik – eine unzerstrennbare Einheit	162
	Kompetenzen	164
	Haltung, Kompetenz, Technik	167
	Einwurf: Veränderte Perspektiven durch sich verändernde Krankheitsverläufe bei Muskeldystrophie Duchenne – Konsequenzen für die Körperbehindertenpädagogik	169
	<i>Volker Daut</i>	
	Veränderungen im Leben und in den Krankheitsverläufen von Menschen mit Muskeldystrophie Duchenne	169
	Mögliche Belastungen	172
	Konsequenzen und Forderungen	174
4	Perspektiven für Wissenschaft und Praxis	180
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
 III Lebensphasen und Lebenssituationen		
1	Institutionen und De-Institutionalisierung	185
	<i>Sven Jennessen</i>	

2	Lebensphase Kindheit	193
	<i>Sven Jennessen</i>	
	2.1 Personale und familiäre Situation	193
	2.2 Frühförderung	199
	2.3 Inklusion und frühe Förderung	203
	Einwurf: Erfahrungen mit Institutionen und Hilfen	207
	<i>Nicole Nordlohme</i>	
	Einwurf: Die Zeit der Einschulung	212
	<i>Petra Stuttkewitz</i>	
3	Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigung – zwischen exkludierenden, exklusiven und inklusiven Lebenssituationen	215
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
	3.1 Zur schulischen Situation	217
	3.2 Zur Bedeutung der Eltern	219
	3.3 Freizeitangebote	219
	3.4 Möglichkeiten der Mit- oder auch Selbstbestimmung	220
	3.5 Leben in einer Gemeinde	220
	3.6 Zur Bedeutung kommunikativer Aspekte	221
	3.7 Weitere Aspekte	222
	Fazit	223
	Einwurf: Sexualität – eine lebenslange Lernaufgabe	226
	<i>Barbara Ortland</i>	
	Sexualität bei Menschen mit Behinderung als Tabu?	227
	Behinderungsspezifische Themen	228
	Eigene Attraktivität/Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung	228
	Einfinden in Geschlechterrolle/Liebese Erfahrungen	229
	Pflege	231
	Abschluss	232
4	Das eigene Leben gestalten – Erwachsensein	234
	<i>Reinhard Lelgemann</i>	
	4.1 Wohnen	235
	4.2 Universelles Design	240
	4.3 Soziales Leben	241
	4.4 Erfahrungen im medizinischen Bereich	243
	4.5 Arbeit und Beschäftigung, Ausbildung und Studium	244
	4.6 Perspektiven	248
	Einwurf: Persönliches Budget	251
	<i>Karl-Josef Faßbender</i>	

Einwurf: Menschen mit körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen im Alltag begleiten – selbstbestimmt leben mit Behinderung in Hamburg	259
<i>Mathias Westecker</i>	
Einwurf: Das Alter(n) als Lebensphase erleben und gestalten	265
<i>Sabine Schäper</i>	
Altern mit einer körperlichen Beeinträchtigung: Chancen und Herausforderungen einer neuen Lebensphase	265
Gesundheitsrisiken und medizinische Versorgung	267
Biographische und psychosoziale Aspekte	269
Sozialrechtliche Rahmungen für die Sicherstellung von Teilhabechancen bis zum Lebensende	270
Von der Förderplanung zur Teilhabeplanung: Anforderungen an die professionelle Begleitung von Menschen mit Behinderungen im Alter	272
5 Palliative Care für Menschen mit Körperbehinderung	276
<i>Sven Jennessen</i>	
5.1 Palliative Care	277
5.2 Palliative Care für Kinder und Jugendliche	278
5.3 Pädiatrische Palliativversorgung	280
5.4 Kinder- und Jugendhospizarbeit	281
5.5 Palliative Care für Erwachsene	283
6 Perspektiven für Wissenschaft und Praxis	288
<i>Reinhard Lelgemann</i>	
AutorInnenverzeichnis	290